

leicht, sorgt vor ihren Sitten und lernt's buchstabyrn. Beschlächt die Ferde meisterhaft, magd und flicht Schu und Stiffel, lernt's Hobo und Flautt, läßt Later, setzt Schropfkopf ganz gering, lernt in die Häuser die Rodiljons und andere Tanz, verkauft Parfimery oller Art, Papier, Stiffelwichs, gefalzene Härinf, Honigung, Pürschten, Meusefallen und andere Confecß, Herz sterkend Wurzel, Kartoffeln, Brahdwürst und anderes Gemüß."

Wißt doß ninziogn Wittul

Der Historiker Heinrich von Treitschke erregte schon als junger Privatdozent in Leipzig durch die Kraft und den Schwung seines Vortrags ungewöhnliches Aufsehen. Der Direktor eines Bäckfischpensionats war ehrgeizig genug, den berühmten und umschwärmten Mann für seine Anstalt werben zu wollen. Er redete lange und gründlich auf Treitschke ein und schloß mit den geistreichen Worten: „Da die Studenten sie so lieb haben, so wünsche ich, daß die jungen Mädchen Sie nicht weniger liebten!“ Treitschke bewahrte mit Mühe seinen Ernst und antwortete: „Sie sprechen mir aus der Seele, verehrter Herr! Aber ich fürchte, Vorlesungen sind doch wohl nicht das einzige Mittel dazu!“

Frühlings- Kilometerleistung

Der Frühling naht! „There is no doubt whatever about that“, würde Dickens sagen. Er naht mit sanften Schritten, blütenstreuend und mit Brausen, auf milden Winden, duftverbreitend oder herzerweichend. Er naht mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 Kilometer pro Tag.

Der deutsche Frühling dringt in südwest-nordöstlicher Richtung vor. Mit der Zunahme der geographischen Breiten um einen Grad verzögert sich seine Ankunft um vier Tage, mit der entsprechenden Veränderung der Längen nur um einen Tag. Raunheim am Main

liegt z. B. unter 50,1 Grad n. Br., Bielefeld unter 52,1 Grad und Augustenburg (Alsen) unter 54,5 Grad, während die Längengrade für diese Orte 8,52; 8,33 und 9,50 sind. Die Beobachtung hat gezeigt, daß die ersten Blumen des Jahres in Bielefeld 7,4 Tage später als in Raunheim und in Augustenburg 14,1 Tage später als in Bielefeld ausblühen. Daraus ergibt sich einwandfrei, daß der holde Lenz tatsächlich nicht mehr als 25 Kilometer in 24 Stunden zurücklegt. H. L.

Kritische Tugendlehre

Die kürzeste und größte Literaturkritik lautet nach einer alten Ueberlieferung: „Dieses Buch ist auf dem denkbar schlechtesten Papier gedruckt. Schade um das schöne Papier!“

Eine gleichfalls sehr kurze, aber ungewöhnlich höfliche Theaterkritik brachten am 17. 10. 1810, „als Ramsell Schmalz die Camilla sang“, Heinrich von Kleist's „Berliner Abendblätter“:

„Nachtigall, sprich, wo verbirgst du dich doch, wenn der tobende Herbstwind

Rauscht? — In der Kehle der Schmalz überwintere ich!“

Die yülte Ton

„Locke befand sich einmal in Gesellschaft englischer Edelmänner, die an Verstand, Lebensart und politischer Bedeutung gleich hervorragend waren. Der Philosoph machte sich die böshafte Freude, ihre Gespräche mitschreiben zu lassen, um zu sehen, was man eigentlich aus ihrer Unterhaltung entnehmen könnte. Als er ihnen das Protokoll vorlas, brachen sie in lautes Gelächter aus.“

Diese Anekdote erzählt Balzac in seiner, Franz Liszt gewidmeten Novelle „Die Herzogin von Langeais“; und er fügt erläuternd hinzu:

„Die oberen Gesellschaftsschichten jeden Landes besitzen eine Sprechweise aus lauter Tand, die, in literarischer oder philosophischer Blut geprüft, unendlich wenig Gold ergibt.“